

Seite 4 Zeile 6 nach Garten ist beyzusehen: Ferner
 fünf klinische Schulen, welche im allgemeinen Krankenhause in der Alservorstadt Nr. 195 sich befinden; nämlich
 eine für inner e Krankheiten für Ärzte; eine dergleichen
 für Wundärzte; eine für äußere Krankheiten; eine für
 Augenkrankheiten, und eine für Geburtshülfe.
 Nebstbey hat dieselbe eine Anstalt für gerichtliche Leichen-
 Beschauen, welcher der Professor der gerichtl. Arzney-
 Kunde und medic. Polizey vorsteht, und die bis jetzt die ein-
 zige in Europa ist.



Schriftsteller.

(Kommen im I. Theile auch S. 5-60, 537, 538, 541 und
542 vor.)

Urneih Joseph Galesanz, Custos im k. k. Münz- und Antiken-Cabinette. In der Alfervorstadt Währingers Gasse Nr. 274. (Münzfunde.)

Augustin Vincenz von, Ritter des Öster. kais. Leopolds- und des königl. Schwedischen Schwert-Ordens, k. k. Oberster und Commandant des Feuerwerks-Corps. (Mathematik.)

Batthyan Vincenz Graf von, Erbherr zu Nemeth-Uivar, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Administrator der Graner Gespanschaft, k. k. wirkl. Hofrath, zugleich Referent bey der k. k. Commerz-Hof-Commission. In der Kärnthnerstrasse Nr. 1040. (Landeskunde.)

Beck J. N., Dr. der Arzneykunde zu Baden. (Topographie und Arzneykunde.)

Buchholz J. Fr., Redacteur der Jahrbücher der Literatur.

Callot M. Freyinn von, Obersten-Witwe. (Schöne Literatur.)

Dorninger Joseph, Dr. der Rechte. In der Annagasse Nr. 1003. (Über Feuer-Versicherungs-Anstalten. 1822.)

Fiericht Alexander, pens. k. k. Gymnasial-Präfect. In der Leopoldstadt Augartengasse Nr. 113. (Classische Literatur.)

Genersich Johann, Prof. der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes an der k. k. protestantisch-theologischen

- Lehranstalt. Auf der Laingrube Nr. 173. (Geschichte. Pädagogik.)
- Hauptmannsperger Johann, Dr. der Rechte. Unter den Tuchlauben Nr. 427. (Rechtskunde.)
- Helm Rupert, Stift Melkischer Amtsverwalter zu Leesdorf bey Baden. (Botanik.)
- Hirnschall Carl, Registrant bey der k. k. Hof-Kanzelley. In der Alservorstadt Nr. 189. (Technologie.)
- Högelmüller *) Ritter von, k. k. Oberstwachmeister in der Armee, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien und der k. k. Ackerbau-Gesellschaft zu Laibach. Auf der Laingrube an der Wien in der Gärtnergasse Nr. 84.
- Hohesfel Johann, Ingrossist bey der k. k. Cameral-Hauptbuchhaltung. Auf der Wieden Nr. 188. (Schöne Literatur.)
- Hörndl Ferdinand, bürgerl. Samenhändler in der Strauchgasse Nr. 237. (Landwirthschaft.)

*) Die von ihm heraus gegebenen Werke sind: Versuch über die Einrichtung der Artillerie. Aus dem Franz. des Gen. Lespinasse. Dresden 1801. — Wollsteinii tractatus de vulnerationibus equorum per arma inflictis pro veterinariis belli tempore ex idiomate germanico in latinum versa. Vindobonae 1802. — Hippokratidis Abhandlung von der Luft, den Wässern und Gegenden. Nach dem Franz. des Drs. Coray. Wien 1803. — Wünsche und Vorschläge zur Errichtung eines Erziehungs-Institutes für Diensthöthen. Wien 1810. — Anleitung zur Erkenntniß des Pferdealters aus den natürlichen Veränderungen der Zahne. Wien 1811. — Vorschlag zur Theilnahme an den in Oesterreich unter und ob der Enns mit Salzburg, in Böhmen, Mähren, Schlessien, Jülyrien und Steyermark zu errichtenden Brandschaden-Versicherungs-Privat-Anstalten. Wien 1822. Aus der k. k. Hof- und Staats-Ärarial-Druckerey.

- Jenny** Rudolph Edler von, k. k. privit. Großhändler. In der Grünangergasse im Neuberger-Hof Nr. 833. (Handbuch für Reisende in dem Öster. Kaiserstaate. 1822.)
- Jgaj** Samuel von, Mitarbeiter der Ungarischen Zeitung (Magyar Kurir). In der Stadt Adlergasse Nr. 720.
- Kenner** Franz Wilhelm, der k. k. Commerz- Hof- Commission zugetheilter N. Ö. Zollgefällen-Administrations-Protocollist. Auf dem alten Fleischmarke Nr. 695. (Allgemeiner Zoll-Tariff des Öster. Kaiserstaates 1822.)
- Kraus** Honorius Ludwig, approb. Prof. der Kirchengeschichte, emer. Prof. der 2. Humanitäts- Classe am Schottens-Gymnasium, jetzt Pfarrer im Schottensfelde, Inhaber der goldenen Verdienst-Medaille. (Topographie und Geschichte.)
- Lederer** Thomas, emer. Assistent der theoret. und pract. Geburtshülfe, Wund- und Geburtsarzt. In der Salvator, Gasse Nr. 378. (Handbuch der Hebammenkunst mit acht von ihm selbst gezeichneten Kupfern. Wien 1822.)
- Lidl** Johann, Dr. der Arzeneykunde, Director des Thierarzeney-Institutes und Prof. der allg. und speciellen Pathologie, dann der Seuchen der Hausthiere. Auf der Landstraße Rabengasse Nr. 406. (Thierarzeneykunde.)
- Meitler** J. von (pseudonym: Carl Fridrich Theobald). (Schöne Literatur. Kunstgeschichte. Bibliographie.)
- Mayer** Carl, fürstl. Schwarzenbergischer Beamter, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. (Ökonomie.)
- Oberhauser** Joseph, Dr. der Rechte, k. k. wirkl. Hof-Secretär bey der allg. Hofkammer. In der Riemerstraße Nr. 812. (Darstellung der Osterreichischen Zollverfassung. 1822.)
- Pohl** Johann Emanuel, Dr. der Arzeneykunde, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied. In der Johannes-Gasse Nr. 972. (Mineralogie.)

- Schiffner Joh. Christ., Dr. der Arzeneykunde, Primar-
Arzt im k. k. allg. Krankenhause. (Arzeneykunde.)
- Schratt Chrysofostomus, Wundarzt zu Baden. (Arzeneykunde.)
- Schwegler Anton, emer. Prof. der Mathematik, nun
Prof. der 2. Grammatical-Classse am akad. Gymnasium.
Im k. k. Convicte auf dem Universitäts-Platze Nr. 750.
(Mathematik.)
- Spizbarth Andreas, Official bey der k. k. Banco-Hofs-
buchhaltung. Auf der Landstraße Nr. 391. (Mechanik.)
- Weinkopf Joseph, Katechet, und Lehrer der Katechetik und
Pädagogik an der k. k. Normal-Hauptschule. In der Jo-
hannes-Gasse Nr. 980. (Katechetik und Pädagogik.)
- Zaigélius (Abbé Baron), Directeur de l'église nation-
nale Française à Ste. Anne de Vienne en Autriche et
Chevalier de l'ordre royale de St. Michel. (La voie
de Salut ou prières journalières etc. — Chez le re-
lieur Riedl, Schottenhof.)

Beförderungen, Veränderungen und kleine Zu-
sätze in Betreff der im I. Th. von S. 5
bis 60 vorkommenden Schriftsteller.

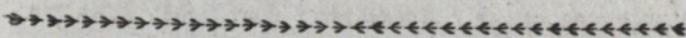
- Kinsidl J. P. (S. 9), Registrant bey der k. k. vereins-
ten Hofkanzleyen. In der Alservorstadt Nr. 138.
- Ankerberg Wenzel Edler von (siehe I. Th. S. 6), Mit-
glied mehrerer Akademien. Viele seiner gedruckten Auf-
sätze sind mit dem Namenszuge Akbg. bezeichnet.
- Barth-Varthenheim Graf ic. (S. 6) ist zum n. ö.
Regierungs-Secretär befördert worden.
- Bauer Wilhelm (S. 7), wurde jubelirt.
- Biermayer Lorenz (S. 8) ist außerordentl. Prof. der
pathol. Anatomie geworden.

- Boer Lucas (S. 8), wurde jubilirt.
- Bretfeld-Schlumczansky ic. (S. 9). Im Jahre 1822 Rector magnificus.
- Deinhardtstein J. (S. 12) ist Prof. der Ästhetik an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie. Auf der Wieden Nr. 91.
- Drexler Anton Ferdinand (S. 13) ist ordentl. Prof. im k. k. Civil-Mädchen-Pensionate, und wohnt zu Gumpendorf Hauptstraße Nr. 52.
- Eckhardt Chevalier de (S. 13) ist benzu setzen: Johann.
- Göls L. A., Dr. ic. (S. 18) ist Leibarzt Sr. Durchlaucht des Herzoges von Reichstadt und Mitglied der Societät der practischen Ärzte zu Paris geworden.
- Hennig Joseph Heinrich. — S. 22 steht irrig: Franz.
- Hirsch Fr. Thomas (S. 23), Besizer der gold. Verdienst-Medaille. In der Leopoldstadt großen Fuhrmannsgasse Nr. 476.
- Fromatko J. (S. 24). Zu Mariahilf Hauptstraße Nr. 69.
- Leonhard Joh. Mich. (S. 31) bleibt Director ic. weg. Auf dem Stephansplatze Nr. 872.
- Lewenau Ritter von (S. 32), ist Mitglied des ökonom. Vereines im Königreiche Württemberg geworden.
- Marton J. von (S. 33). Auf der Landstraße in der Spiegelgasse im Spiegelmacher-Hause Nr. 65.
- Matter (S. 36). Abwesend.
- Ochsenheimer Ferd. (S. 37) irrig auch als Theobald Unklar angeführt, ist zum ordentlichen Mitgliede der kais. Gesellschaft der Naturforscher in Moskau ernannt worden.
- Ohlinger J. (S. 38). Seinen pseudonymen Nahmen sind beizufügen: Kohlwein, Ewald und Fr. S. Henne. In der Wollzeil Nr. 789.
- Peitel J. (S. 38), ist Director an der k. k. Normal-Hauptschule geworden.

- Portenschlag Franz Edler von (S. 40), ist Mitglied der königl. botanischen Gesellschaft zu Regensburg geworden.
- Rudtorfer Franz Edler von (S. 44), ist Ritter der königl. Franz. Ehren-Legion geworden.
- Rupprecht J. B. (S. 44), hat sein Handlungs-befugniß anheim gesagt.
- Salomon J. (S. 44) ist Prof. der Elementar-Mathematik am k. k. polyt. Institute. Auf der Wieden Nr. 66.
- Schottky Julius Max (S. 47), ist Prof. der Deutschen Lit. und Sprachen zu Posen.
- Stein au Freyherr (S. 50). Abwesend, und nicht mehr Director des Auskunfts-Comtoirs.
- Straube G. (S. 52) ist Gallerie-Official bey Sr. Kais. Hoheit dem Erzherzoge Carl geworden.
- Sturm Anton (S. 52) ist beizusetzen: Lehrer des Deutschen Styls an der k. k. Ingenieurs-Akademie. Zu Mariahilf Nr. 24.
- Turczan A. M. (S. 53 und 542), emer. Kanzelley-Director des Wiener Consist., Vice-Director der Deutschen Schulen in der Wiener Diöcese, und Director des k. k. Schulbücher-Verschleißes. In der Johannes-Gasse Nr. 980.
- Vogel W. (S. 54), General-Secretär des k. k. privil. Theaters an der Wien.
- Wabruschek-Vlumenbach (S. 55), wohnt in der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 517, rückwärts im 2. Stock, Thür Nr. 8.
- Zängerle Roman (S. 58), ist Domherr an der Metropolitan-Kirche bey St. Stephan.
- Ziegler Th. (S. 59) ist Bischof von Tyniec geworden.

T o d e s f ä l l e.

- Bartsch A. Ritter von, k. k. Hofrath (S. 7), † den 20. August 1821.
- Ditscheiner Johann (S. 13), †.
- Eyberg zu Eichberg ic. (S. 15), † den 23. Jun. 1822.
- Eyrel J., Dr. (S. 15), † den 22. Dec. 1822.
- Felsenthal Chr. Köpp Edler von (S. 15), †.
- Kaufmann J., Prof. (S. 27), † den 3. April 1822.
- Kolbe Anton (S. 29), †.
- Millauer Ph. (S. 35), † den 18. Julius 1822.
- Öttel Carl von (S. 38), †.
- Rinna J. von Sarenbach (S. 42 und 538), † den 17. May 1822.
- Sammer Rudolph (S. 44), †.
- Schmiedel L., Rechnungs-rath ic. (S. 47), † den 14. April 1822.
- Schönfeld F. Ritter von (S. 47), † den 15. Oct. 1821.
- Waldinger H., Dr. (S. 55), † den 28. Nov. 1821.
- Weychhart Joh. Ch. v. (S. 57), † zu Hütteldorf.



Z e i t s c h r i f t e n.

- Nobine Srbske (Serbische Zeitung S. 61), erscheint wegen Abwesenheit des Redacteurs nicht mehr.
- Archiv für Geographie ic. (S. 63). Ausgabsort: Härter, Michaels-Platz Nr. 253.
- Briefe (Wipeldauer S. 64). Aufgehört. Den Verlag des bereits Gedruckten hat B. Ph. Bauer in Wien.
- Conversations-Blatt (S. 64). Aufgehört.



K a l e n d e r.

Friedensbothe (S. 71) und Wiener Bothe (S. 73) erschienen für 1822 bey Geislinger nicht mehr, jedoch ein ganz neuer Kalender, unter dem Titel: Universal-Kalender.



K u p f e r w e r k e.

An diese S. 78 u. f. im I. Th. angeführten größeren Werke reihet sich:

Europäisches Panorama, oder Abbildung und Beschreibung merkwürdiger Haupt- und Residenz-Städte, wichtiger Handelsplätze etc. bearbeitet von J. Öhlinger. In Heften, jedes Heft mit 2 Ansichten. (Die literarischen Zeitschriften haben dieses Werkes rühmlich Erwähnung gethan.) Ausgabsort: Carl Haas, unter den Tuchlauben Nr. 561.



Bibliotheken.

(Kommen im I. Theile auch Seite 81 — 127 vor.)

Privat-Bibliothek

Seiner Majestät des Kaisers.

Schon im I. Theile Seite 81 — 83 hatte ich Gelegenheit, von der Ausdehnung und dem Reichtume der von Seiner Majestät dem Kaiser zu Höchstihrem Privat-Gebrauche bestimmten Bibliothek ein Mehreres zu sagen; indem ich mich nun darauf beziehe, sey es mir erlaubt, nur noch einige kurze Notizen über die Einrichtung und das Äußere derselben nachzutragen. Ich wiederholte es: in jeder Hinsicht gehöret diese Bibliothek zu einer der seltensten Kostbarkeiten dieser Hauptstadt. Schon beym Eintritte in diese literarische Schatzkammer wird das Auge durch die unerwartete Größe und Zierlichkeit der Fächer überrascht, und man verläßt sie auch nicht anders, als wohlthuend erquickt. Selbst Fremde, welche die Allerhöchste Erlaubniß zum Besuche derselben erhielten, können nicht umhin, die kluge Auswahl und Reichhaltigkeit zu bewundern. Ein Beyspiel aus mehreren sey hier Dibdin in seinem bibliographical Antiquarian and picturesque Tour in France and Germany, Vol. III. — In der That enthält auch diese Bibliothek, eben so weit entfernt von jeder bibliomanischen Bizarrerie, als von irgend einem einseitigen oder planlosen Zusammenstopfeln, das Gewählteste aus jedem Fache, und erreichte demnach einen Umfang von mehr als 40,000 Bänden. Noch immer fährt indessen die Huld des Monarchen

fort, dieselbe, nach geschehener Sondernung, mit der besten Ausbeute aus jedem Fache des menschlichen Wissens reichlich zu vermehren. Einzelne bemerkenswerthe Werke habe ich schon früher angegeben. — In sauberen, glänzend gebohnten Schränken prangen nun die herrlichsten Bücher, fast durchgehends in den geschmackvollsten Einbänden, meistens aus den Händen einiger unserer wackeren Wiener Buchbinder. Die Aufstellung selbst geschah, so viel der Raum (denn der beginnt bereits zu klein zu werden) und das Format der Bände es gestatteten, nach ihrem wissenschaftlichen Inhalte. Jedes Zimmer und jeder Saal haben ihre angewiesenen Fächer. Jurisprudenz, Geschichte mit ihren Hülfswissenschaften, Reisebeschreibungen und Naturgeschichte (meistens Prachtwerke) bilden darunter sehr beträchtliche Abtheilungen. Dieser Ordnungssinn und diese Sachkenntniß verrathen sich auf jeden Blick. Gemälde, Büsten und andere Kunstfachen sind dort und da zur Zierde des Ganzen angebracht; und obschon sie nicht zum Wesen einer Bibliothek gehören, so dürfen sie doch der aufmerkßameren Betrachtung nicht entgehen. So z. B. eine Landschaft mit dem Tempel oder eigentlich dem Bade der Minerva Medica in mosaischer Arbeit aus der Römischen Kunstschule; ferner ein Modell des Lateranischen Obelisken in rosso antico mit genauer Nachahmung seiner schönen hieroglyphischen Sculptur; — zwey andere Modelle in giallo antico, die Ruinen des Tempels Jovis tonantis, und jene des angeblich dafür gehaltenen Tempels Jovis Statoris vorstellend und so weiter. Noch muß ich hier eines Werkes erwähnen, welches in Rücksicht seines Einbandes zu den schönsten und kostbarsten Arbeiten der ganzen Bibliothek gerechnet wird. Es ist das beschreibende Verzeichniß der im Jahre 1818 Ihrer Majestät der Kaiserin von den Venetianischen Provinzen in Folge der hohen Vermählungsfeyer ehrfurchtsvoll dargebrachten Brautgeschenke, unter dem Titel *Omaggio delle Provin-*

die Venete, mit 17. Kupfern. Die Provinzen haben (man kann es sich denken) Alles angewendet, um die Ausstattung desselben möglichst schön und geschmackvoll zu machen. Die Hand des Goldarbeiters hat den rothen Einband mit einer Art niedlichen Gegitters kunstvoll überzogen; und die Uebersetzer haben gleichsam als Embleme in Bezug auf beyde kaiserliche Majestäten, auf einer Seite das Basrelief des Jupiter *Azurokos*, auf der anderen das der Pallas *Pantea* in Medaille = Form sinnvoll anbringen lassen. Von diesem Folio = Bande, auf Pergament gedruckt, existiren nur zwey Exemplare, beyde in den Händen des erhabenen Kaiserpaars.

— Vorsieher dieses wahrhaft kaiserlichen Schazes ist Herr Hofrath und Cabinetts = Secretär Thomas Peter Young. Ihm ist ein Scriptor, und zur Ordnung der Kupferstiche ein anderer Officiant beygegeben. — Amtstunden sind täglich, Sonn = und Feyertage mit eingeschlossen. — Wie überall findet man auch hier einen alphabetischen Bücher = Catalog in Verbindung mit einem zweckmäßigen Stand = Orts = Repertorium, und einem, wieder mit letzterem in Beziehung stehenden systematischen Cataloge. Letzterer, gleichfalls ganz allein das Werk des Herrn Hofrathes Young, ist sehr dienlich eingerichtet und in Lateinischer Sprache abgefaßt. Liebe zum Fache hat mit vieler Ausdauer und Kenntniß das Werk seiner Vollendung nahe gebracht; zu dem ist es mit kalligraphischem Aufwande ausgestattet, und führt so auf eine leichte und schnelle Art zur instructiven Übersicht der Lustgebilde eines jeden einzelnen Faches. Rastlos arbeitet gegenwärtig der Verfasser daran, seinem Werke die letzte Hand anzulegen. Er ist es auch, der einen räsonnirenden Catalog über die bereits früher erwähnten Incunabeln und Handschriften, und jenen über die so beträchtliche Landkarten = Sammlung verfaßt. — So erquicken nun Bücherschaz und fluge Haushaltung wechselseitig den forschbegierigen Bibliophilos. — Ein Stockwerk höher gelangt

man in die Gemächer zur Aufbewahrung der Kupferstiche. Es sind deren zwey. Zuerst ist in einem günstigen Locale die überaus große Sammlung der Porträte. Auch diesen interessanten Kunstschatz begründeten Se. Majestät. Das Ganze ist nach gewissen Classen, und jede wieder nach der alphabetischen Ordnung des Namens der dargestellten Personen eingerichtet. Bey den Abbildungen der Regenten und ihrer Familien ist die genealogische Ordnung zur Richtschnur genommen. — An dieses Local gränzt das der Kupferstiche; ein hoher Kunstgenuß für jeden, dem die Gelegenheit zu Theil wird, diesen Schatz genauer zu besichtigen! — Und so verläßt man denn die alte Kaiserburg, das Herz voll von inniger Ehrfurcht für den Erhabenen, dessen Sorgfalt das Schönste, Edelste und Nützlichste im Leben mit gleich warmer Liebe umfaßt!

Albrecht (Er. Königl. Hoheit des Herzoges) Büchersammlung, siehe Seite 86 im I. Th. — Durch das am 10. Februar 1822 erfolgte Ableben desselben ist, in Folge Höchstdessen Testamentes, Se. Kaisert. Hoheit der Erzherzog Carl 2c. 2c. Besitzer dieser ausgezeichneten Sammlung. Se. Kaisert. Hoheit fährt fort, sie in allen Theilen der Wissenschaften zu vervollkommen, und gestattet den Zutritt in dieselbe. Die Aufsicht über die Bibliothek ist dem erzherzoglichen Officiere Herrn Carl Sengel anvertrauet.

Ankerberg (Des Herrn Wenzel Edlen von) Bibliothek. — Siehe Seite 28 Münzensammlungen.

Barmherzigen Brüder (Des Ordens der) Bibliothek. In der Leopoldstadt in ihrem Kloster Nr. 325. — Diese Bibliothek, aus 4—5000 Bänden bestehend, in einem geräumigen Locale aufgestellt, umfaßt nicht nur theologische

Werke, sondern auch medicinische, chirurgische, botanische etc. welche hier sehr nothwendig und nützlich sind, da sie den jungen Ordensgliedern das Studiren erleichtern, den älteren in einem der nützlichsten Zweige des menschlichen Wirkens, der Kränkenheilung und Krankenpflege, zur Nachlese dienen, welchem sich der Orden stets mit gutem Erfolge gewidmet hat, und wovon die jährlichen Ausweise des Ordens die sprechendsten Beweise geben.

~~~~~

Capuciner (Der P. P.) Bibliothek. Auf dem neuen Markte Nr. 1056. — Diese Büchersammlung, in einem passenden Locale untergebracht, mag sich auf 5—6000 Bände belaufen; enthält meistens theologische Werke, hiesunter auch mehrere Incunabeln. Vor mehreren Jahren waren hier auch viele Spanische Werke aufbewahrt, dem Orden von Spanischen Capucinern hinterlassen; allein da unter den jetzigen Ordensgliedern keines der Spanischen Sprache kundig war, so hatten sie für den Orden kein Interesse und wurden im Jahre 1821 hintan gegeben.

~~~~~

Franciscaner (Der P. P.) Bibliothek. In der Stadt Nr. 913. — Diese Büchersammlung umfaßt bey 5—6000 Bände, in sechs Zimmern vertheilt. Außer den Folianten der Kirchenväter sind die Werke weder geordnet, noch aufgestellt, da sie vor zwey Jahren wegen einer vorgenommenen Bau-Ausbesserung des Klosters in Unordnung gebracht wurden. Auch die Schriften, welche das Ordens-Archiv bilden, und vielleicht manches Merkwürdige in Bezug auf Geschichte enthalten dürften, sind nicht geordnet. Außer vielen geistlichen Werken sind mir auch manche historische aufgefallen. Der Herr Pater, welcher mir den Schatz zeigte, versicherte, daß er das Ganze baldigst ordnen wolle.

~~~~~

Fries (Des Herrn Grafen) Bibliothek (I. Th. S. 95) ist beyzufügen: In derselben ist auch ein sehr kostbares und äußerst seltenes Werk, wovon keine andere Bibliothek in Wien ein Exemplar besitzt: Clerck Icones Insectorum rariorum. Holmiae 1759. Ist selbst von dem großen Linné als ein Prachtwerk gerühmt.

Seld (Des Herrn Michael von) Bibliothek. Zu Brunn am Gebirge, nächst Wien. — Diese Büchersammlung überhaupt besteht in beyläufig 6000 Bänden, und enthält die vorzüglichsten Werke der Deutschen, Französischen, Englischen und Italiänischen Literatur aus den Fächern der Geschichte, Philosophie, schönen Wissenschaften ic. in Original-Ausgaben; viele schöne Holländische Ausgaben der Classiker cum notis variorum, und die besten Übersetzungen Griechischer und Römischer Classiker in Deutscher und Französischer Sprache. Besonders zahlreich ist das Fach ökonomischer Schriften, und unter diesen wieder das vom Wein- und Obstbaue überhaupt; nicht unbedeutend das der Naturlehre, Naturgeschichte, Reisebeschreibungen, Alterthümer. Auch findet man hier: Wörterbücher und andere Werke, welche in vielen Bänden bestehen, und zum Theil noch fortgesetzt werden, z. B.: Encyclopedie méthodique par ordre des matières; Krünitzens ökonomische Encyclopädie; Mémoires de l'Academie des inscriptions et belles lettres, édit. in 8.; die alte allgemeine Deutsche Bibliothek mit allen Nachträgen; die Weisfische Bibliothek der schönen Wissenschaften, vollständig; die Werke von Lessing, Wieland, Herder, Klopstock ic. in Original-Ausgaben; Moreri Dict. historique in 8 vol. Fol.; Bayle Diction. hist. critique avec les suppl. de Chauspic in 8 vol. Fol.; die meisten Marianischen Topographien; mehrere der schönen Voyages pittoresques, unter anderen die schon seltene de Naples et de Sicile in 5 Folio-Bänden in den schönsten Abdrücken; Montfau-

edn l'Antiquité expliqué etc. 10 vol. Fol.; Antiquités d'Her-  
culanum, gravées par David, 9 vol.; Tableau général de  
l'Empire Othoman par M. de Mouradgea d'Ohsson, Fol.;  
2 vol. avec les planches 13 et 19 dans le tome premier,  
qui ont été données après coup. etc. — Der Sammlung  
der mineralogischen, numismatischen und Kunstbücher geschieht  
weiter unten bey der Anzeige der Cabinette Erwähnung.

~~~~~  
Helferstorfer (Des Herrn Johann von) Biblio-
thek. — Siehe weiter unten Kupferstichsammlungen.

~~~~~  
Hromatko (Herr Johann), Professor ic., siehe I. Th.  
S. 24, wohnt gegenwärtig zu Mariabitz Nr. 69, und be-  
sitzt eine große Sammlung geschriebener und gedruck-  
ter Werke in Böhmischer, Russischer ic. Sprache. — Ist  
als Slavist beedeter Translator; übersetzt auch aus allen  
und in alle Slavischen Mundarten. — Führet als Heraus-  
geber und Verleger vermöge Decretes vom 19. März 1819  
Nr. 7006 folgende Aufschrift: Hromatko's Verlagsort der  
politisch-literarischen Zeitung, des Przemysl, National-Ka-  
lenders, für Tschechen und Slaven ic.

~~~~~  
Ruppitsch (Des Herrn Matthäus), Antiquar-Buch-
händlers, Bücher Sammlung. In der Vorstadt Neubau,
Wendelstatt Nr. 150. Diese Sammlung besteht aus 1500
Bänden und über 800 kleinen seltenen Druckstücken. Sie ent-
hält größten Theils bibliographisch-literarische Schriften,
dann eine Auswahl der besten Belletristen älterer und neuer
Zeit; vorzüglich zeichnet sie sich durch eine Zusammen-
stellung von alten Deutschen Dichtern und Prosaisten aus.
Einige der vorzüglichsten sind: Kalender von 1481 und 1512;
Brandt stultifera navis, Argent. 1497; Freydanf Augsb.
1508; Taulers Predigten, Augsb. 1508; Eheverdank, Augsb.

1510; Hugo von Trymberg, der Kenner, 1549; Kürner
 Thurnierbuch, Frkf. 1566; Heldenbuch, Frkf. 1590; En-
 nienchel Fürstenbuch von Osterreich, Linz 1618; Weiskunig
 2 Bände; ein altes Stammbuch von 1584 — 1646, in 284
 Blättern, welches aus Wapen und symbolischen Bildern be-
 steht, die alle Handzeichnungen und illuminiert sind, mit
 Denksprüchen und Namensunterschriften von merkwürdi-
 gen Männern. Gegen 200 Stück der seltensten Schriften
 Martin Luthers von 1510 — 1542 in 4., aus der Bibliothek
 des verstorbenen Panzer; 450 Stück Volkslieder aus dem 15.
 Jahrhunderte; über 100 Stück sehr seltene satyrische und
 poetische Schriften aus dem 15. und 16. Jahrhunderte; dann
 verschiedene alte Sprichwörter, als: von Agricola von 1529,
 1537, 1541 und 1548; von Sebastian Franck von 1541,
 1582, 1615 etc. und alle neueren Ausgaben der in dieses
 Fach gehörigen Schriften. — Da der Herr Besizer stets be-
 mühet ist, diese Sammlung alter Deutscher Druckstücke zu
 vermehren, so sind ihm Beyträge hierzu jederzeit will-
 kommen.

Rittig von Flammenstern (Des Herrn Andreas),
 k. k. Artillerie-Hauptmanns, Bibliothek. Auf der Seiler-
 statt Nr. 959. Diese Bibliothek umfaßt bloß Werke aus dem
 Gebiete der Ontologie. Man findet hier herrliche Incu-
 nabeln und Xilographen, so wie meistens die ersten Ausga-
 ben nachbenannter Schriftsteller: Ab Indagine, Cornelius
 Agrippa, Albertus magnus, Albert le petit, Albano, An-
 tonii le grand, Apolinar, Apomasar, Basilius Valentinus,
 Cardanus, Coclenius, Cross, Dolce, Dngbi, Faloppius,
 Faust, Gabelai, Geber, Helmont, Hildebrand, Ingeber,
 Kircher, Levino Lemnid, Luz, Mizaldus, Paracelsus, Pe-
 domontanus, Pompey, Porta, Remigius, Schotten, Scharf,
 Starizius, Tenzell, Tritheimius, Venette, Vallemont, Wecker,

Wirdig, Zimara ꝛc. ꝛc. Auch fehlen die neueren Schriftsteller dieses Hauptzweiges der Wissenskunde nicht; die Werke von Guldensalk, Güttle, Lavater, Funk, Wiegleb, Halle, Eckartshausen, Enslin, Cael, Mesmer, Kluge, Eschmeyer ꝛc. ꝛc. bestätigen dieses. So viel mir bekannt, dürfte diese Bibliothek der gewählten Tendenz wegen die einzige ihrer Art in Wien seyn. Vorzugsweise bemerkenswerth ist das mit der Jahreszahl 1488 bezeichnete astrologische Werk: *Astrolabium planum*, 4. besonders wegen der Menge colorirter Holzschnitte; dann ein *Wiener Almanach* vom Jahre 1502, der, nebst einem Prognostikon, 288 Holzschnitte, als: Abbildungen der St. Stephanskirche und ihrer „Hehlthümer“ umfasst; ferner mehrere trefflich erhaltene *Wandkalender*, gedruckt zu Wien auf die Jahre 1585, 1587 ꝛc. ꝛc. Der vom Jahre 1585 auf einem Großfolio-Blatte enthält, nebst einer Abbildung der Stadt Wien, dem Kalender und seinen Deutungen, dem Aderlasmännchen, auch eine „Tafel der Erwählung“ als Erklärung der jedem Tage beygefügtten Buchstaben. Diese Tafel gibt eine höchst wichtige Charakteristik über die damalige Geistesbeschränktheit, und wie sich die Menschen vom Aberglauben beherrschen ließen. Da dieses vielleicht das einzige noch bestehende Exemplar eines *Wiener Wandkalenders* vom Jahre 1585 ist, so dürfte folgende Tafel von vielseitigem Interesse seyn:

„Täfelein der erwählunge.“

g. gut. m. mittelm. b. böß.	Wider	Stier	Zwilling	Krebs	Löw	Jungfraw	Wag	Scorpion	Schüh	Steinbock	Wasserman	Wisch
Wandern.	g	g	b	g	b	g	g	b	m	g	m	m
Rauffen.	m	g	g	b	g	g	g	b	g	b	m	g
Chalte din.	b	g	g	b	b	g	m	b	m	b	g	b
Bawen.	b	g	m	b	g	g	b	b	m	m	g	m
Eingziehen.	b	g	m	b	g	m	m	b	m	b	g	m
New kleid.	g	b	b	g	b	m	b	b	g	b	g	g
Heyrathen.	b	g	b	m	b	m	b	b	g	b	g	g
Harabschneid.	b	g	m	b	m	g	g	b	g	m	m	b
Botē send.	g	b	g	g	b	g	g	b	m	m	b	m
Fewr arb.	g	b	m	b	g	m	b	m	g	b	b	g
Jagen.	g	m	g	g	g	g	m	m	g	b	m	m

Am Schlusse dieses Wandkalenders steht: Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Michael Apffel zum grünen Kößl in der Schuelstraße. Es muß damahls sehr kalt im Donau-Thale gewesen seyn; denn dieser Kalender deutet vom 17. bis 19. Juni „küel,“ vom 4. bis 6. Juli „küel,“ vom 10. bis 18. Juli „kalt Wetter;“ am 3. August „küel“ und vom 22. September beynah täglich „kalt und Reif“ an. — Auch findet sich in dieser Bibliothek zur Nachweisung, woher Dr. Gall die Idee zu seiner Organoscopie nahm, des Itälianischen Dichters L. Dolce Dialog über die Mittel, das Gedächtniß zu verstärken: „Dialogo di M. Lodovico Dolce. Nel quale si ragiona del modo di accrescere e conservar la memoria. In Venetia 1562. 8.“ Nähmlich p. 5 ist im Holz-

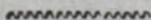
schnitte ein Schedel mit angedeuteten Organen ic. abgebildet, welcher folgende Unterschrift hat: „In questa tu vedi, ove e' il senso comune, ove la Fantasia, la cogitativa, la imaginativa, la stimulativa, la memorativa, ed anco l'oderato e il ejusto.“ Der hier vorgezeichnete Raum gestattet nicht alle übrigen Curiosa, wovon unter sich auch mehrere Manuscripte aus dem 15. und 16. Jahrhunderte befinden, anzuführen. Freunde der ontologischen Literatur, welche diese Sammlung besehen wollen, belieben sich wegen der Stunde an den Besizer zu wenden.

Steffaneo (Des Herrn Franz Maria Freyherrn von Carnea), k. k. wirkl. geh. Rathes und Kämmerers, Bibliothek. In der Jägerzeit Nr. 20. — Schon im I. Theile Seite 119—121 ist diese bedeutende Bibliothek beschrieben. Statt 16000 Bände, soll es heißen: 18000 Bände. — Die im I. Theile angezeigten Seltenheiten sind theils zu ergänzen, theils zu berichtigen, wie folgt: Bey den Griechischen und Lateinischen Schriftstellern: Zwey Prachtausgaben des Marc Aurelius, die Griechische und Lateinische, vom Gataker und Casaubon, Fol., Ultrajecti 1693, die Französische von Dacier in 4., Paris 1800, mit Kupfern von Moreau le jeune; Julian von Spanheim, Fol. Leipzig 1698; Plutarch, Griechisch und Lateinisch, typis régis, Fol. 2 B. Paris 1634; Plinius von Harduin, Fol. 2 B. Paris 1751; Disquisitiones Plinianae, vom Grafen Rezzonico, Fol. 2 B. Parma 1764; Longinus, von Toll, Gr. und Lat. und die Franz. Übersetzung von Boileau, 4., Trajecti ad Rh. 1696, mit eigenhändigen Griech., Latein. und Franz. Anmerkungen des Joh. Albertus Fabricius *), und die Prachtausgabe vom Xenophon de Cyri

*) Des berühmten Verfassers der Bibliotheca graeca. Von dessen 4. Ausgabe, curante G. C. Harles, Hamburgi 1790—1811, sind bis jetzt 12 Bände in 4. vorhanden.

institutione von Hutchinson, Gr. und Lat. in 4. Oxonii 1727, ebenfalls mit eigenhändigen Anmerkungen des Englischen Herausgebers. — Bey der Chronologie, Kirchengeschichte, Kirchenverfassung, Religion: Hierunter Eusebius Pamphilus, von Scaliger, Fol. Amsterdam 1658. Georgius Syncelus von Goar, ex typographia regia Parisiis 1652, Dodwell, Petavius, Calmet Commentaire sur la Bible, Campell History of holy Bible, Baronius, Paolo Sarpi, Leo Allatius, de Marca, Bossuet, the divine legation of Moses, and Julian by Warbaton. — Bey der Diplomatik der Handschriften des Mittelalters: nebst dem Hauptwerke des Mabillon de Re diplomatica, auch jenes von Marchese Maffei, von le Moine und Batteney, Bessel, Heumann, Fumagalli Istituzioni diplomatiche, Milano 1802. 4. 2 B. — Zu den großen historischen Sammlungen: Rerum Germanicarum, Francicarum, Italicarum, auch die Scrittori del Regno di Napoli. 1769 à 1772. 4. 22. Vol. — Zu den großen diplomatischen Sammlungen der Europäischen Staatsverhandlungen: Airoldi codice diplomatico di Sicilia, Palermo 1789—1798, 4. 6. B., und das berühmte Libro del Consiglio d' Egitto, von Vella, Arabisch und Italiänisch, Fol. Palermo 1797. — Eine aus- gesuchte Sammlung von Mémoires, Lettres et Negotiations, vorzüglich sich beziehend auf die in den drey letzten Jahr- hundert verhandelten Staatsgeschäfte, und auf die Biographie der berühmtesten Staatsmänner. — Zur Heraldik und histo- rischen Genealogie: Spener, Ginanni, Chiflet, Blondel; Herr- gott, Montfaucon's Monumens de la Monarchie françoise, Paris 1729—1733. Fol. 5 Vol. nach den verschiedenen Dyna- stien, die sie beherrscht haben, mit den prächtigen dazu ge- hörigen Denkmählern der Kunst; le Famiglie storiche Ita- liane des Grafen Pompejo Litta; das gegenwärtig in Mail- land heraus kommt, ebenfalls mit den darauf sich beziehenden Denkmählern der Kunst. — Zu den Alterthümern: Unter die ersten und seltenen Ausgaben der Kunstwerke J. B. de Caval-

lerys Urbis Romae Aedificiorum illustrium reliquiae. Romae 1569. Antiquarum Statuarum urbis Romae 1585-1594. 4. 3 B. Boissard Topographia Romana. Franc. ad Rh. 1593-1602. Lib. 1-6. Die vollständigen Sammlungen des Montfaucon: Antiquité expliquée. Paris 1719-1724. Fol. 15 Vol.; Herculanensium Voluminum, quae supersunt. Neapoli 1797. Fol. 2 Vol.; delle Antiche Siracuse, Palermo 1717, Fol. 2 Vol.; Musaeum Florentinum, von Gori; Veronense, von Maffei. — Numismatik: Nebst dem Hauptwerke des Baron von Sponheim, de usu et praestantia numismatum, Fol. 2 Vol.; der Thesaurus Morellianus, Bailiant, Patin, Sestini, Zoega, Mionet; die Sicilianischen Münzen des Fürsten von Torremuzza, heraus gegeben auf Kosten des jetzt regierenden Königs von Sicilien; die Cuffischen Münzen des Grafen Castiglioni, heraus gegeben auf Kosten unsers regierenden Kaisers Franz des I. — Zu schönen Künsten und Wissenschaften: Die in 4 Bänden in Fol. mit vielen Kupfern versehene Prachtausgabe der Fables de la Fontaine. Paris 1755-1759. Fol. 4 Vol. — Zur Naturgeschichte und zum Ackerbau: Verschiedene Sammlungen ökonomischer Verhandlungen der Ackerbaugesellschaften, und das botanische Prachtwerk von Host. — Zur Geographie und zu den Reisebeschreibungen: Strabo, Gr. und Lat., 2 B. Fol. Amsterdam 1707, verschiedene Ausgaben von Ptolomäus, Danubius Pannonico-Mysicus, vom Grafen Marsigli, 6 B. Fol., Amsterdam 1721; Marco Polo e li viaggiatori Veneziani, von Zurlo. 2 Vol. 4. Venezia 1818.



Thavonat (Des Herrn Thomas Jacob Frenyherrn von) Bibliothek, im Seizerhofe Nr. 427, belüftet sich auf mehr als 8000 Bände, und enthält viel Merkwürdiges. Die Lat. und Griech. Classiker, theils Incunabeln, theils neuere Ausgaben, sind in Menge vorhanden, z. B. Horaz, von 1482, 1498, dann die schöne Ausgabe: Horatius, Londini apud

Pinée, aere incisus, 2 vol. etc. — Die vorzüglichsten Ita-
liäner, als: Alfieri, Ariosto, Metastasio, Petrarca, Tasso ic.
reihen sich in den verschiedensten Ausgaben an vorher gehend
de an. — Geschichte und Geographie sind reichlich bedacht.
Marsilii Danubius Pannonico - Mysicus, 1726; Atlas hi-
storicus de Hagelgans; Mémoires du Comte de Grammont
avec beaucoup de portraits; Costumes de la Turquie, de
la Chine et de l'Indostan, avec des explications en Anglais
et en François, 1800 — 1804; die Voyages pittoresques in
Griechenland, Ägypten, Spanien ic.; Le Costume ancien et
moderne de tous les peuples par le docteur J. Ferrario,
Milan 1821, dédié à Sa Majesté Impériale François I. etc.
zieren in den schönsten Ausgaben diese Bibliothek. — Unter
den Werken zur Alterthumskunde und Kunst findet man die
vorzüglichsten Ausgaben von: Passerii Picturae Etruscorum
in vasculis, Romae 1763; Hamilton pitture de vasi antichi
1804; B. de Montfaucon l'antiquité expliquée et repre-
sentée en figures, Paris 1722, 20 vol. fol.; Dactyliotheca
Smithiana, Venetiis 1767; Le Pitture antiche d'Ercolano,
Napoli 1779; Il Museo Pio - Clementino; das Franz. Mu-
seum; Bartoli Museum Odescalchicum, sive Thesaurus an-
tiquarum gemmarum, Romae 1751; Bartoli gli antichi
sepolcri etc.; Picturae antiquissimi Virgiliani codicis Bi-
bliothecae Vaticanae etc. etc. — Bibeln in Lat., Deutscher,
Span., Holländ. ic. Sprache, sind theils in Incunabeln,
theils in neueren Ausgaben vorhanden, und Confucius (Paris
1687), der Alkoran ic. fehlen nicht. — Am reichlichsten ist
für das Fach der Chemie, als Lieblingswissenschaft des Herrn
Barons, gesorgt, da alles Interessante älterer und neuerer
Zeit vorhanden ist. — Eine Menge Manuscripte, hierunter
zwei sehr schön geschriebene und mit trefflichen Zeichnungen
versehene Gebethbücher, wovon eines das Eigenthum einer
Herzoginn von Baiern war, sind ebenfalls bemerkenswerth. —
Die Sammlung von Mineralien s. S. 27, und von ver-
schiedenen Instrumenten S. 50.

Mineralien = Sammlungen.

(Kommen im I. Th. S. 127 — 144, 538 und 539 vor.)

Nferberg (Des Herrn Wenzel Edlen von), Mineralien = Sammlung. Siehe unten Münzensammlungen Seite 28.

Fürstenberg (Seiner Excellenz des Herrn Fridrich von Landgrafen zu), Ritters des kaisert. Öster. Leopolds = Ordens, k. k. wirkl. geh. Rathes, Kämmerers, Ober = Ceresmonien = Meisters etc. etc., Mineralien = Sammlung. In der Himmelpfortgasse Nr. 952. — Als besondere Merkwürdigkeiten dieser reichhaltigen Sammlung zeichnen sich die Fürstenbergischen und Norwegischen Mineralien aus.

Feld (Des Herrn Michael von) Mineralien = Sammlung. Zu Brunn am Gebirge, nächst Wien. — Dieses Cabinet umfasst mehr als 2000 Stück in verschiedenen Größen, worunter sich viele Schaustücke von großer Schönheit befinden. Vorzüglich bemerkenswerth sind die vielen schönen Stufen mit gediegenem Golde in verschiedenen Formen, auch krystallisirt, aus Siebenbürgen; ferner eine schöne Suite von Sylvan und Schrifterz (Tellur nativ auriferum et argentiferum) eben daher etc.; — merkwürdige Stücke von irisirendem weissen und nelfenbraunen Bergkrystalle; mehrere weiße Bergkrystalle mit sehr deutlich wahrnehmbaren beweglichen Wassertropfen. Verschiedene Bergkrystalle mit Einschlüssen von Schörl, Chlorit, Asbest etc.; merkwürdige Chalcedone von verschiedenen Farben, unter diesen eine große Anzahl mit busch- und braunförmigen Zeichnungen (so genannte Mocha),

gleichfalls! von verschiedenen Farben, wovon einige artige Landschaften vorstellen; einige schöne Regenbogen = Chalcedone; ein großer, in Chalcedon eingeschlossener, beweglicher Wassertropfen von Vicenza; ein Chrysopras mit einer schönen Landschaft; verschiedene Kazenagen, wovon eines von besonderer Schönheit ist; eine große Anzahl so genannter Augensteine (Agates ocellées) von besonders schöner Zeichnung und eine Menge ähnlicher Seltenheiten, größten Theils als Ringsteine geschliffen, und die merkwürdigsten davon auch als solche geschmackvoll in Gold gefast ic. Zu dieser Sammlung gehört eine ziemlich zahlreiche mineralogische Bibliothek.

Hoppe (Der Frau von), siehe I. Th. S. 150 und 315 Sammlungen. — Die Gemälde ^{*)}, Kupferstiche und Handzeichnungen wurden versteigert. Die Sammlung von Edelsteinen aber dem k. k. Mineralien = Cabinette einverleibt, wie dieses ihr Herr Gemahl im Testamente anordnete. — Frau von Hoppe wohnt in der Kellnerhofgasse Nr. 739.

Peithner Ritter von Lichtenfels (Herr Thaddäus) wirkl. Hofrath bey der k. k. allgemeinen Hofkammer. In der Krugerstraße Nr. 1007. Besitzt eine bedeutende Mineralien = Sammlung, welche aber nicht aufgestellt ist.

Rockert (Des Herrn August) Mineralien = Sammlung. Auf der Freyung Nr. 157. — Diese Sammlung bildet zwey Abtheilungen. Die 1. umfaßt eine systematisch aufgestellte Mineralien = Sammlung; die 2. aber größ-

^{*)} Eines der vorzüglichsten derselben, die Landschaft von Pau. Potter, erwähnt im I. Th. S. 315. hat Hr. Graf Nikolaus von Esterhazy erstanden, in dessen Besitz, so wohl in Wien, als in Ungarn, sich manches Meisterwerk befindet.

ten Theils so genannte Cabinetts-Stücke, z. B.: Labrador-Steine in großen Formaten, Erze mit gediegenem Silber, vulcanische Producte, Petrefacte, seltene Krystalle, Topase aus Brasilien. Man könnte aus der 2. Abtheilung füglich mehrere Mineralien-Sammlungen, welchen vorspringende Fossilien fehlen, ergänzen, da alle hier vorhandenen Exemplare von ungewöhnlicher Größe sind. Außer dem besitzt Herr Kockert, der zugleich ein vortrefflicher Blumenzeichner ist, eine in ihrer Art einzige Sammlung von Blumenzeichnungen, indem er öfter. Pflanzen der Natur möglichst getreu nachbildete.

~~~~~

Römer (Des Herrn Ignaz), Cassé-Controllor bey dem k. k. Haupt-Münzamt, Mineralien-Sammlung. In der Himmelpfortgasse Nr. 961.

~~~~~

Thavonat (Des Herrn Th. J. Freyh. v.) Mineralien-Sammlung. Im Seigerhofe Nr. 427. — Diese Sammlung besteht aus einer großen Anzahl, und der Herr Besitzer bindet sich an kein Format, wenn das Stück nur belehrend ist (Stück: mineralog. Taschenbuch, 1807). — Siehe auch Bibliothek Seite 23 dieses Bandes und Seite 50 Sammlung physical. Instrumente.

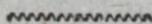
~~~~~

Thawösky Franz von, k. k. General-Major ic., dessen Sammlung im I. Th. S. 140 beschrieben wurde, ist gestorben. — Seine Mineralien-Sammlung befindet sich nun in den Händen der Universal-Erbinn, des Fräuleins Hamka von Zabiedovich, als Dilettantin in der Landschaftsmahlerney bereits im I. Theile S. 539 aufgeführt.

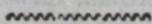
~~~~~

Zimmermann (Des Herrn Ferd.) Mineralien-Sammlung, siehe I. Th. S. 143. — Von dieser Sammlun-

Kaiserinn von Rußland zugeeignet hat; zwey Nachstücke von Quadal, geschaben von G. Traunfeller; die Engelswand bey Umhausen in Tirol von Molitor; der Eingang in das Öththal in Tirol von Bauermann, gestochen von Duttenhofer 2c. — III. Eine mit vieler Sorgfalt ausgesuchte Mineralien-Sammlung, welche vorzüglich dazu bestimmt ist, die unterscheidenden Merkmale dieser Körper nach allen ihren Abstufungen, Krystallisationen 2c. genau und belehrend darzustellen. Ein zum Drucke bestimmtes, hierzu verfertigtes Hauptverzeichnis ist von dem Nachfolger des großen Werner, dem verdienstvollen Hrn. Mohs, verfertigt worden. — IV. Eine beträchtliche Anzahl von geschnittenen Steinen und Cameen, wozu mehrere, selbst in wissenschaftlicher Rücksicht sehr merkwürdige Edelsteine sich gesellen. — V. Eine Sammlung von Kupferstichen und Büchern, unter welchen viele Prachtwerke sich befinden, die auf Alterthum und Münzkunde, auf Natur- und Kunstgeschichte, und besonders auf die Pflanzenlehre sich beziehen.



Appel (Herr Franz), Cassier bey der k. k. N. Ö. Provinzial-Einnahms-Casse. In der Dorotheer-Gasse Nr. 1119. Dessen Sammlung (siehe I. Th. S. 145) besteht aus mehreren tausend Stücken, größten Theils Medaillen und Thälern, dann anderen alten Münzen, welche nach einer sehr guten numismatischen und genealogischen Ordnung eingetheilt sind.



Appel (Des Herrn Joseph) Münzensammlung (siehe I. Th. S. 145) ist beyzufügen: Das S. 146 erwähnte Repertorium zur Münzkunde enthält im I. Th. die päpstlichen, patriarchalischen, erzbischöflichen, und alle übrigen geistlichen Stücke. — Der II. Theil (welcher bereits die Presse verlassen hat) umfaßt alle ehemahligen Deutsch-

kaiserl. sammt den damahligen Chur- oder Wahlfürsten, die Österreichisch-, Russisch- und Türkisch-kaiserl., dann sämmtliche Königl. und die erzh. Österreichischen, von ihrem Ursprunge bis auf gegenwärtige Zeiten. — Im III. Th. werden die Münzen und Medaillen sowohl der übrigen bestehenden regierenden Häupter, als auch von Privat-Personen vorkommenden. — Im IV. und letzten Th. werden die Münzen von verschiedenen Inseln, Städten, Republiken, Colonien und Akademien, wie auch von gelehrten Gesellschaften, und eine beträchtliche Anzahl Rothmünzen, sammt dem Haupt-Register, enthalten seyn. — Dieses Repertorium dürfte jedem Münzfreunde willkommen seyn, da es, außer den schon angeführten, über tausend auf weibliche Personen und auf verschiedene Begebenheiten geprägte Stücke enthält. Dieses Werk hat der Verfasser in der Rücksicht nach geographisch-chronologisch-alphabetischer Ordnung gereiht, und das Gewicht der Münze beigeseht, damit es vorzüglich bey Licitationen gleichsam zum Cataloge dienen könne, um allenfalligen Mißbräuchen vorzubeugen, Münzen nur nach dem Gewichte zu veräußern, wodurch bey einer geordneten Sammlung Alles in Unordnung kommt, und der ganze scientifische Werth verloren gehet, auch der Eigenthümer beträchtlichen Schaden erleiden muß. — Herr Appel besitzt eine bedeutende, gut conservirte Hand-Bibliothek der berühmtesten Münzschriften, die auch in diplomatischer und heraldischer Rücksicht für jeden Münzensammler interessant ist.

Frank (Des Herrn Joh. Jac. K. v.), siehe I. Th. S. 301, Münzensammlung. In der unteren Dreunerstraße Nr. 1125. — Durch Ankauf einiger kleinen Sammlungen beläuft sich die Zahl der Thaler auf 1500, darunter sich sehr seltene Cabinetts-Stücke befinden.

Frischling (Herr Franz), bürgerl. Seidenhändler auf dem Graben Nr. 1105, besitzt eine kleine, aber ausgewählte Sammlung von seltenen Gold- und Silbermünzen.

Held (Des Herrn Michael von) Münzensammlung. In Brunn am Gebirge nächst Wien. — Das für eine Privat-Sammlung bedeutende Münz-Cabinet enthält beyläufig 4000 Stück antiker Griechischer und Römischer Münzen und Medaillen in Silber und Bronze, worunter sich auch bis 100 Stück in Gold befinden. Diese Münzen sind nach Eckhel's Catal. (2 tom. fol. Vindobonae 1779) des k. k. Cabinetes antiker Münzen geordnet, und in niedlich gearbeiteten Münzkästen aufbewahrt. Jeder Münze, in einer besonderen Abtheilung, liegt ein Zettel bey, worauf sich hinsichtlich derselben auf den erwähnten Catal. und noch über dieß auf dessen classisches Werk (Doctrina Numorum veterum 8 tom. in 4., Vindobonae 1792 et 1798), und Mionnet's descriptions de Medailles antiques Grecques etc. à Paris 1806 et 1813, 6 vol. 8. avec 6 livr. (recueil des planches), so wie auf sein neuestes Werk: De la rareté et du prix des Médailles romaines etc. Paris 1815. 8., bezogen wird, nur mit Ausnahme derjenigen, die in diesen Werken nicht beschrieben sind. Keine dieser antiken Münzen wurde von dem Eigenthümer eingesezt, wenn sie nicht vorher die Bestätigung ihrer vollkommenen Echtheit seines sel. Freundes, des Herrn Abbé Neumann, Directors des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes, erhalten hatte. Was diesem Cabinette einen besonderen Werth gibt, besteht nicht nur in der bedeutenden Anzahl darin enthaltener seltener und höchst seltener Stücke, sondern in der vortrefflichen Erhaltung nicht nur der goldenen und silbernen Medaillen, sondern auch der von Klein-, Mittels und Groß-Bronze, von denen sich viele durch den schönsten Firniß (so genannten Patina), in verschiedenen Farben, auszeichnen, worauf der Numismatiker so großen

Werth legt. Mit dieser Sammlung ist eine nicht unbedeutende numismatische Bibliothek verbunden, die außer den schon erwähnten Werken noch viele andere, sehr schätzbare der älteren und neueren Zeit enthält.

Helfferstorfer (Des Herrn Johann von) Münzensammlung; siehe weiter unten Kupferstichsammlung.

Müller zu Mülllegg Jos. Freyh. von (I. Th. S. 151), † den 27. Februar 1822.

Münz- und Antiken-Cabinett (K. K.). Zusatz zu S. 153 des I. Theiles. — Die Ägyptischen Alterthümer *) bilden gleichfalls eine der ausgezeichnetsten Sammlungen. An beyden Seiten der Eingangsthür sind zwey schöne Ägyptische Statuen angebracht; seitwärts ein Sarg, innen und außen mit Hieroglyphen übersät; an der Mauer ein Deckel eines Sarges. Im Cabinette selbst stehen die ausgezeichnetsten Grabsteine, in Theben, Bubasse, Psambol und dergleichen Orten gefunden. Einer besonders rühmlichen Erwähnung verdienen die vielen Papyrus-Rollen, theils Ägyptische, besonders gut erhalten; — auch einige Griechische. Die Mumien mit doppelten Särgen, größten Theils vortrefflich erhalten, gehören zu den seltensten Erscheinungen in Europa. Die meisten dieser Mumien, seltenen Terracottas, Holz- und Brönce-Gegenstände haben Seine k. k. regierende Majestät von Dr. Burghart, der sie selbst aus Ägypten brachte, gekauft, und so eine der vollständigsten Sammlungen dieser Art mit den ohnehin schon im k. k. Cabinette befindlichen Ägyptischen Alterthümern vereinigt.

*) In der Johannes-Gasse Nr. 972 ist ein besonderes Locale zu deren Aufstellung bestimmt, wohin sie im Laufe dieses Jahres (1822) gebracht werden.

Dieses Museum verdanken wir ganz der Guld Sr. jetzt regierenden Majestät Franz des I., Höchstweicher aus Liebe und Sorgfalt für die nützlichen Kenntnisse, bey Gelegenheit der Vermählung der Erzherzoginn Leopoldine mit dem Kronprinzen von Brasilien, eine Anzahl Gelehrter und Naturforscher von Wien im März und Junius 1817 abgehen ließ, um die merkwürdigsten, noch wenig bekannten Gegenden Brasiliens zu bereisen, daselbst die Merkwürdigkeiten aller drey Reiche der Natur zur Vermehrung der vaterländischen Museen zu sammeln, und wissenschaftliche Beobachtungen darüber anzustellen. — Seine Majestät haben die oberste Leitung dieser Reise Höchstihrem Haus-, Hof- und Staatskanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Fürsten von Metternich, übertragen. Der k. k. Rath und Director der vereinigten k. k. Naturalien-Cabinette, Hr. Ritter von Schreibers, wurde beauftragt, das Referat darüber zu führen. — Die zur Reise in wissenschaftlicher Beziehung bestimmten Personen waren: Die Herren Joh. Chr. Mik an, Dr. der Arz., Prof. der Botanik an der Universität zu Prag, und mehr. gel. Gesellsch. Mitglied, für Naturgeschichte überhaupt, besonders aber für Pflanzenkunde. — Joh. Em. Pohl, Dr. der Arzeneykunde, aus Prag, mehr. gel. Gesellsch. Mitglied, für Mineralogie und Botanik. — Joh. Natterer, Dr. der Phil., Mitglied mehr. gel. Gesellsch., Assistent am k. k. Naturalien-Cabinette, für gesammte Zoologie. — Heinrich Schott, Gärtner im k. k. bot. Garten im Belvedere. — Dom. Sochor, Leibjäger Sr. Kais. Hoh. des Erz. Kronprinzen, als Jagdgehülfe. — Thomas Ender, als Landschaftsmahler *) und Joh. Buchberger, als Pflanzenmahler.

Prof. Mik an mußte (leider für seinen Forschungsgeist viel zu früh!) schon zu Ende des ersten Jahres **) Brasilien

*) Gegenwärtig als Pensionär zu Rom.

**) Im Nov. 1818 in Wien angekommen.

wieder verlassen, um den großen Transport Naturalien nach Europa zu begleiten, und konnte daher nur einige Districte der Provinz Rio de Janeiro bereisen. Es sey hier erlaubt, auch der Gattinn des Hrn. Prof. Mikán zu erwähnen, welche nicht nur die Reise nach Brasilien, sondern auch die Landreise mitmachte; die Beschwerlichkeiten derselben mit der größten Standhaftigkeit ertrug, und auf der Rückreise durch ihre Sorgfalt und Pflege viel zur Erhaltung der mitgebrachten lebenden Thiere beytrug. — Auch die beyden Künstler Ender und Buchberger gingen zugleich mit in das Vaterland zurück *). Dr. Pohl bereisete in vierthals Jahren die Provinzen Rio de Janeiro bis zur Gränze von St. Paul, Minas Geraes bis zur Gränze von Bahia, und Goyaz bis zur westlichen Gränze von Mattogrosso, und nördlich auf dem großen Maranhao = Strome bis an Parra, und kehrte im Frühjahr 1821 wieder nach Europa zurück. — Dr. Natteker, der sich noch in Brasilien befindet, hat in Begleitung des Jägers Sochor die Provinzen Rio de Janeiro und San Paulo bis an die Gränze von Rio Grande do Sul bereiset, und war jezt in seiner Wißbegierde entschlossen, die große, von Sr. Majestät früher genehmigte Reise durch die Provinzen Mattogrosso nach Parra am Rio negro und den Amazonen = Strom bis unter die Linie allein auszuführen. Schott hatte mit Cultivirung der lebenden Pflanzen in Rio de Janeiro zu thun, und hat diese Provinz bis an die Gränze der Provinzen Espirito Santo und Minas Geraes untersucht, und, nebst der Botanik, auch fleißig die Entomologie und Amphibologie bedacht. Der fleißige Landschaftsmahler Ender hat über 2000 Zeichnungen gemacht, welche sich bey dem Museum befinden, und wovon Kennern die Einsicht gestattet wird.

*) Letzterer ist im Jahre 1821 an den Folgen seines bey Cabo Frio gemachten unglücklichen Sturzes vom Maulthiere gestorben.

Nun will ich das Museum nach seiner Aufstellung durchgehen. — Im ersten Saale sind die Säugethiere, mehr als 350 Stück von 80 Arten. Darunter zeichnen sich besonders aus: ein altes Exemplar von Tapir, der Braß Wolf (*Canis jubatus* Desmar.), der Löwen-Ameisenfresser (*Myrmecophaga jubata*), mehrere Capibaren und Steppenhirsche (*Cervus campestris* Cuv.), die gefleckte Unze (*Felis Onça*), die schwarze U. (F. Brasil. Pr. Neu-Wied), welches letztere schöne Er. Dr. Pohl in Goyaz erhalten hat. — 11 Arten von Affen; darunter: die niedlichen Löwenaffen (*Hapale Rosalia* und der neue *H. chrysopygus* Natt.), der große Bruriguin-Affe (*Ateles arachnoides* Geoffroy) etc. — 22 Arten Blutfänger und Flederthiere; 8 Arten Deutesthiere etc. —

In den folgenden drey Zimmern ist die schöne, reichhaltige Sammlung von Vögeln, bereits aus 4200 Ex. von 570 Arten bestehend; hierunter bey 100 neue Arten. Diese Sammlung ist nach Temminck geordnet und angeschrieben. Sie enthält die schönsten und prächtigsten Vögel in Hinsicht auf Abwechslung der Farbe des Gefieders, welches allein der heißen Zone eigen ist. Besonders bemerkenswerth ist die gute Erhaltung aller Häute, wie dieselben aufs beste zur künftigen Ausstopfung zubereitet, wie gut, rein und nett alle Exemplare sind. Jeder Vogel ist mit einem Zettel am Fuße versehen, worauf das sich bey dem Anatomiren gezeigte Geschlecht, Alter, der Ort und die Zeit, wo er geschossen wurde, die Angabe der Farbe der Augen, des Schnabels, der Füße, nebst einer sich auf den Haupt-Catalog beziehenden Nummer bemerkt ist, in welchem auch die einheimischen Benennungen vorkommen. — Die sehr zahlreichen Raubvögel zählen allein 44 Arten; darunter sind bemerkenswerth: *Harpia coronata* Vieillot; *Falco coronatus* Shaw, *Tyrannus* Pr. Neu-Wied, *uncinatus et hamatus* Illig., *rutilans* Licht., *leucurus* Vieill., *femoralis* Tem.; *Faquinus*; *Strix fasciata* Vieill.; *St. grallaria* Tem.; *St.*

torquata D a u d. — Von den Raben 4 Arten, welche sich mit ihrem schönen Gefieder auszeichnen: *Corvus pileatus* Illig., *tricolor* N a t t., *azureus* T e m. und *cyanopogon* P r. N. — Die Familie der Pirofen zählt 10 Arten; darunter *Icterus cristatellus* N a t t. neu ist, und *Ict. Gasqueti* T e m. — Am zahlreichsten sind die Fliegenfänger und ihre nahen Verwandten, die Tyrannen und Pfaffschnäbler, welche zusammen 90 Arten bilden; darunter: *Muscicapa Alector* P r. N., *coronata*, *colonus* Vieil. und *Savana*. — Unter den Drosseln Würgern, Meisen, Sängern, Ziervögeln u. sind viele, die sich durch ihre schöne Farbenmischung auszeichnen, und besonders auffallen. Die prächtigen Tanagras zählen allein 35 Arten, darunter *Tanagra citrinella*; *T. thoracia et vittata* T e m., *viridis* Vieil., *cycanocephala* Licht., *T. peruviana*. — Die Emmerlinge 11, Finken und Dickschnäbler 25 Arten. Darunter vorzüglich: *Pyrhuloides holosericeus* T e m., *Fring. cucullata* und *pileata* P r. N., dann *Fr. flammea*. — Die 24 Arten starken Papageyen, worunter *Psittacus mitratus et cyanogaster* P r. N., *Maximiliani*, *Illigeri et vinaceus* Kuhl, *auricapillus* Licht., *squamosus* Sh a w., und *P. hyacinthus*, welcher in Goyaz durch Dr. Pohl lebend erhalten wurde. — Von Spechten 14 Arten, darunter: *Picus robustus*, *campestris et aurulentus* Illig., *rubriventris* Vieil., *P. flavescens*. — 6 Arten Pfefferfresser, worunter *Ramphastos Toco et bicolorus*; *Pteroglossus maculirostris* Illig. und *Pt. Bailoni* die seltneren sind. — Die Familie der Holzhauer und Baumsteiger enthält 26 Arten; darunter *Dendrocalaptes procurvus*, *Anabates armillaris* T e m., *Xenops rutilans* Licht. und *X. anabatoides* T e m. zu den selteneren gehören. — Die niedlichen Colibris, welche in Hinsicht ihrer Schönheit und Zierlichkeit alle übrigen Vögel übertreffen, denn die feurigsten Metallfarben, mit Goldglanz schillernd, prangen an ihren kleinen Körpern, die bey vielen noch durch Hauben, Halskrägen und

verlängerten Schwänzen geziert sind, zählen 34 Arten. Sie sind alle so verschiedenartig abwechselnd in ihren Stellungen hier vorhanden, daß man um so leichter ihre Farbenpracht bewundern kann. Vorzüglich ansprechend sind: *Trochilus magnificus* Vieil., *petasophorus* et *pileatus* Pr. N., *longirostris*, *macrourus* et *cyanolophus*. — Die Gattung Ziegenmelker (*Caprimulgus*) hat 12, und die der Schwalben 13 Arten. Darunter *C. grandis*, *aethaeneus* Pr. N., *manurus* Vieil. *leucogaster* et *sapiti* Tem.; *Hirundo minuta* et *jugularis*, Pr. N.; *leucoptera*; *Cypselus colaris* Tem. — Tauben 12 Arten. — Tinanou 10 Arten. — Reiher 10 Arten; darunter *Ardea leucellig.*, *coerulea*, *lineata*, *cayennensis*. — Sichelschnäbler (*Ibis*) vier Arten; darunter *Ibis ruber*, *albicollis*, *mexicanus* und *Cayennensis*. — Sehenswerth sind noch die bewaffneten Kibitze, Spornflügler, rosenrothen Löffelreißer, Verkehrt Schnäbler, zwei große Exemplare vom Bras. Strauße, viele Wasservögel u., wie auch Eyer und Nester von verschiedenen Bras. Vögeln; darunter auch die Eyer von *Colibris* und der *Rhea americana*.

Dann folgen die Amphibien, größten Theils im Weingeiste aufbewahrt, über 1000 Ex. von mehr als 100 Arten, worunter sich besonders ein $6\frac{1}{2}$ Schuh langer Brillen-Kaiman (ausgestopft) auszeichnet, wie auch ein 5 Schuh langes Skelett eines solchen Kaimans, den Dr. Pohl lebend mitbrachte. — Mehrere neue Frosch- und Eidechsenarten, langhalsige Schildkröten, Riesenschlangen und die Klapperschlange, dann noch mehrere Arten giftiger Schlangen sind in mehrfachen Ex. hier vorhanden.

Über 300 Stück Fische von beynabe 100 Sorten (alle ausgestopft) vorzüglich aus den Gattungen *Raja*, *Squalus*, *Tetrodon*, *Pleuronectes*, *Sparus*, *Labrus*, *Perca*, *Scomber*, *Esox* etc., worunter sich ein besonders großes Ex. eis

ner Art Seebarsch (*Serranus afer* Cuvier) befindet, über 6 Schuh lang, welcher lebend $2\frac{1}{2}$ Centner Wiener Gewicht wog.

Die Insecten-Sammlung umfaßt alle Classen, worunter sich sehr viele, theils ganz neue, theils zur Zeit noch unbeschriebene Sp. befinden. Bereits sind über 50,000 Stück, fast durchgängig im besten Zustande, ohne Verletzung der Fühlhörner oder Füße, vorhanden. Durch Natterer wurden allein über 28,000 Stück aufgebracht. Vorzügliche Aufmerksamkeit verwendete dieser fleißige Sammler auf die klei- nen, weniger auffallenden Arten, die um so schätzbarer sind, als sie von gewöhnlichen Reisenden, selbst von Naturforschern vom Fache, wegen mühsamer Einsammlung und wegen Überflusses am Auffallenden meistens minder geachtet und vernachlässiget werden, daher größten Theils unbekannt bleiben, weswegen viele Arten dieser individuellen Ausbeute eigenthümlich sind *). Von Schott über 10,000; von Pohl über 4000, und von Miksa über 3000. — Von Schmetterlingen allein sind aus 2000 Arten über 12,000 Sp. in der Sammlung. — Gegen 100 Gläser sind mit Spinnen (im Weingeiste), darunter die große Vogelspinne, aufgestellt.

Einige Hunderte von Krabben, Krebseu, Conchylien, Mollusken &c.

über 600 Gläser mit Eingeweidewürmern, wo selbst aus *Colibris*, Klapperschlangen &c. dergleichen Würmer zu sehen sind.

In einem besondern Kasten sind bey 100 Stück skeletirte Schedel und anatomische Präparate) von Affen, Säugethieren, Ameisenfressern, Tapiren, Capibaren, Kaimans &c.

*) Nachrichten von den k. öster. Naturforschern in Bras. &c. Brünn bey J. G. Fraßler. — Dieses Werk enthält die ausführlichsten Nachrichten über die ganze Reise und deren Ausbeute.

Ein eigenes Zimmer ist der Sammlung von Waffen und Geräthschaften sowohl von Creolen, als besonders der Cameh's-Indier, eines Urstammes, der die Steppen von Guarapoava bewohnt, und über dessen Sitten, Gebräuche, Lebensart und Sprache Dr. Natterer interessante Nachrichten gab; dann von den Puris, die am Flusse Paraiba in der Provinz Rio de Janeiro wohnen, welche Schott besuchte; wie auch von den Coroados und Coropos-Indiern aus dem Gebiete von Santa Gallo. Durch Dr. Pohl erhielten wir dieselben von den Stämmen der Paragrammacras, Apinages, Corohas, Cayapos, Chavantes, aus der Provinz von Goyaz und den Botocuden in der Provinz Minas geraes. Diese Sammlung gewährt vorzüglich angenehme Vergleichen, und dienet zur Erläuterung und zum Belege dessen, was diese Gelehrten über die Lebensweise jener Völkersämme schriftlich und mündlich mitgetheilt haben.

Die zweite Abtheilung dieses Museums

enthält die mineralogische und botanische Ausbeute dieser Reise, und ist in 2 großen und 2 kleinen Zimmern aufgestellt. Sie umfaßt über 1000 Arten von Fossilien in mehrfachen Ex., worunter sich besonders schöne Schaustücke befinden. Die reichhaltige Suite von Edelsteinen und Goldstufen, und die so genannten elastischen Sandsteine zeichnen sich vorzüglich aus.

Das Herbarium von Dr. Pohl's Reise enthält über 4000 Arten, alle in mehrfachen Exemplaren. Dazu kommt noch die botanische Ausbeute des Prof. Mikán von mehr als 2400 Ex., und über 900 Arten stark; dann die des Schott von beynähe 8000 Ex. und gegen 3000 Species, worunter sich überall viele neue Arten, und selbst neue Genera befinden. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Sammlung feiner Holzarten mit ihren Landesbenennungen, und eine Sammlung Blüten und Fruchtheile in

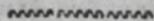
Weingeist, von Schott, wie auch eine Menge verschiede-
ner Samen.

Bei der zoologischen Abtheilung, welche größten
Theils von Dr. Natterer gesammelt wurde, besteht noch die
Einrichtung, daß bei jedem Exemplare, welches von einem
der übrigen Naturforscher aufgebracht ward, dessen Name
benannt ist.

Mit Staunen verläßt man dieses Museum, wenn man
alle die Merkwürdigkeiten aus Brasilien sieht, und man muß
dem unermüdeten Eifer und Fleiße aller Naturforscher die
vollste Gerechtigkeit widerfahren lassen, denn jeder hat ge-
wisß sein Möglichstes geleistet.

Die Direction über das Museum hat der k. k. Rath und
Director der ver. Naturk. Cabinette, Herr Ritter Carl
von Schreibers; die specielle Aufsicht über sämtliche
zoologische Gegenstände der am k. k. Nat. Cab. angestellte
Custos Herr Joseph Natterer; die Aufsicht über die Mi-
neralien und Pflanzen Herr Dr. Pohl.

Zur Besichtigung des Museums ist der Sonnabend von 9
Uhr früh bis Mittags bestimmt, wo angesehenen Personen
der Zutritt gestattet wird. Um jedoch den großen Zudrang
der Besuchenden zu vermeiden, und die Wissenschaftsfreunde
im Genuße des Besehens nicht zu stören, besteht die Ein-
richtung, daß nur gegen Abgabe einer Eintrittskarte die
Besichtigung erlaubt wird, welche Karte man entweder bei
dem am Museum wohnenden Dr. Pohl, oder auf dem Jo-
sephsplatze im k. k. Naturalien-Cabinette bei dem Custos
Jof. Natterer erhalten kann.



Forster (Des Herrn Innocenz), Lehrers an der k. k.
Normal-Hauptschule, Schmetterlingsammlung. An
der Wien Nr. 20. Diese Sammlung ist nicht sehr zahlreich,
enthält aber einige seltene Stücke.



Heckel (Des Herrn Jacob), Sammlung getrockneter Pflanzen. In der Johannes-Gasse Nr. 972 im 2. Stock. — Diese Sammlung bestehet aus mehr als 8000 Arten, und enthält größten Theils Europäische, wenig ausländische Pflanzen. Besonders reichhaltig ist dieselbe an Sicilianischen Pflanzen, da der Herr Besizer Sicilien durch mehrere Monathe bereisete, und dort sehr fleißig sammelte. Mehrere neue Species befinden sich darunter. Die Gräser, welche zahlreich vorhanden sind, sind alle vergrößert, genau auf dem Umschlagsbogen gezeichnet. — Liebhabern wird diese Sammlung an Sonntagen gezeigt; da aber der Inhaber derselben nicht viel Zeit mehr auf dieselbe verwenden kann, so ist er gesonnen, sie wegzugeben.

Heeger (Des Herrn Ernst W.), magistratischen Material-Verwahrers und Bauholzbeschauers, Insectensammlung. In der Rossau Nr. 30 an der Gestättenstraße bey der goldenen Gans. — Diese sich über alle Classen der Europäischen Insecten ausdehnende Sammlung ist, bis auf die Käfer (Coleoptera), welche nach Megerle von Mühsfeld's Systeme geordnet sind, noch nicht in systematischer Ordnung, sondern nach der Zeit des Fanges gesammelt. Besonders zeichnen sich die sehr rein aufgeblasenen Schmetterlings-Raupen, welche aus beynah 300 Stück und eben so vielen Puppen bestehen, und zur biographischen und belehrenden Zusammenstellung der Schmetterlingsammlung dienen, aus. Auch wurde die Sammlung der Käfer unlängst durch die sehr reichhaltige, den Freunden der Entomologie aus dem darüber bereits in 2 Bänden heraus gekommenen Werke bekannte, besonders merkwürdige Sammlung des verstorbenen Herrn Regierungsrathes und Protomedicus in Linz, Caspar Duftschmidt, bereichert. — Der Besizer ist bereit, seine Sammlung den Freunden dieser Wissenschaft zu zei-

gen; nur ist nothwendig, da ihn seine Berufsgeschäfte oft und zu unbestimmten Stunden vom Hause entfernen, sich einen Tag, bevor man sie besehen will, entweder mündlich oder schriftlich um Bestimmung einer dienlichen Zeit an denselben zu wenden.

L a n d n e r (Des Herrn Joseph), Schauspielers im Leopoldstädter Theater, Schmetterlingssammlung, umfaßt über 1100 Stück Europäische.

L i p p (Des Herrn Franz) Schmetterling- und Käfersammlung. Auf der Landstraße Ungargasse Nr. 351. — Die Sammlung der Schmetterlinge umfaßt gegenwärtig 750 Arten (1400 Stück), durchaus reine und schöne Exemplare; darunter viele seltene aus Süd-Frankreich und Italien. Die Sammlung ist nach Dufrenoy's System geordnet. — Die Sammlung der Käfer enthält ebenfalls bloß Europäische, bestehet aus 2300 Arten (4200 Stück); sie ist nach Müllers System geordnet, und zeichnet sich durch seltene und neue Exemplare aus Ungarn und dem Banate aus. Beide Sammlungen werden nur gezeigt, wenn man die Bekanntschaft des Herrn Besitzers macht.

M a z z o l a Vincenz Edler von (J. Th. S. 164), königl. Neapolit. pens. Westprieester, starb zu Wien am 24. May 1822 im 79. Jahre an der Entkräftung. Er war, ungeachtet seines Alters, ein thätiger Naturforscher, trat zwar nie als Schriftsteller auf, aber seine zuvor kommende Gefälligkeit, Alles, was er konnte, zur Vervollkommnung der Wissenschaft beizutragen, alle neuen Gegenstände beschreiben oder abbilden zu lassen, wodurch Hübner's Schmetterlingswerk das Meiste gewonnen hat, macht seinen Verlust seinen Freunden und der Wissenschaft um so schmerzlicher, da mancher sich selbst

rühmende Naturforscher seine entdeckten Schätze geheimnißvoll versteckt.

Naturalien-Cabinette (Die k. k. vereinigten). — Zusatz zum I. Th. S. 166—168 der Beschreibung des k. k. Mineralien-Cabinettes. — Die Sammlung der Meteorolithen ist durch drey Abarten vermehrt worden, nämlich: durch ein Stück Meteor-Eisen aus Louisiana in Amerika; durch ein anderes von den kön. Baierschen Gelehrten aus Bahia in Brasilien nach München gebrachtes, auf kön. Befehl dem k. k. Cabinette mitgetheiltes; endlich durch ein zu Guvenaz in Frankreich gefallenes. Auch ist dieses Cabinet durch die von dem k. k. Hofjuwelier M. Cohen Sr. Majestät für das Min.-Cab. dargebrachte Sammlung von Diamanten bereichert *), und vor kurzen testamentarisch durch die Seite 315 im I. Th. dieses Werkes mit vollem Rechte angerühmte Hoppe'sche Edelsteinsammlung verherrlicht worden.

Podévin (I. Th. S. 177) ist zu berichtigen: Vormahls Professor, hernach Besitzer bey der königl. Studien-Commission im General-Gouvernement der Niederlande, gegenwärtig in Pension Sr. k. k. Majestät. — Den Schmetterlingen sind beyzusehen: Geometrae und Alucitae. Über dieß eine große Anzahl Varietäten aller Arten. Er besitzt auch drey merkwürdige Hermaphroditen, nämlich: Pap. Amanthus; Bomb. Diopar; Geom. Prunaria.

Keyer (Herrn Carls) ornithologische Sammlung. Zu Mariahilf Nr. 10 im 2. Stock. — Diese Samm-

*) Von A. Rittig v. Flammenstern im Archive Nr. 60 und 61, 1822, beschrieben.

lung besteht aus ausgestopften Europäischen Vögeln, worunter die des Österreichischen Kaiserstaates ziemlich vollständig ist. Dieselbe wird eifrigst fortgesetzt, und jedem Kenner bereitwillig gezeigt, falls man sich mit dem Herrn Besitzer über die Stunde einversteht.

~~~~~  
 Robert (Des Herrn Joseph) Conchylien-Sammlung. Auf der Freyung Nr. 157.

~~~~~  
 Schmalleried (Herr Franz) S. 181, in der oberen Bäckerstraße Nr. 754, besitzt eine kleine Sammlung ausländischer lebender Vögel. Darunter sind besonders bemerkbar: ein Paar *Fringilla amandava* (Vengalisten, Geschlechtsvogel); ein Paar *Loxia oryzivora* (Reiskernbeißer oder Reißspähen); ein Paar *Loxia malacca* (Schwarzköpfige Jacobiner); ein Paar *Loxia maja* (weißköpfige Mönchsvogel); ein Paar *Loxia fasciata* (Rothhätschen); ein Paar *Emberizza quelia* (Webervögel); ein Paar *Loxia moschata* (*punctata*; braun gefleckte Muscatnuss-Kernbeißer). Alle aus Ost-Indien. — Unter den indischen sind bemerkenswerth: Ein gelb und weiß gezeichneter Zeisig, und drey besonders schöne Canarien-Varietäten. Die Sammlung wird vermehrt. Der Eigenthümer zeigt solche mit Vergnügen den Freunden der Ornithologie, die sich um die Stunde mit ihm darüber besprechen.

~~~~~  
 Schiffner (Herr Joh. Chr.) besitzt die Prohaska'schen microscopischen Einspritzungen nach Lieberkühn in den gelungensten Exemplaren. Sie sind durch Erbschaft, nebst dem Geheimnisse, solche zu bereiten, an ihn gelangt. Der Herr Besitzer macht sich ein Vergnügen, dieselben jedem Kunstfreunde zu zeigen, und Exemplare davon hinten zu geben. — Siehe auch S. 6 und weiter unten: Gebäude.



de, von diesem Künstler seit seiner Pensionirung etwas ausgeführt zu sehen, hat er endlich dadurch nachgegeben, daß er oben erwähntes Observatorium errichtete, dessen Lage einzig ist, da es über alle Vorstädte Wiens empor ragt, auch auf die Umgebungen der Hauptstadt eine herrliche Aussicht gewährt. Es besteht aus einem größeren Saale mit 8 Fenstern, und einem kleineren. Die große, dabey angebrachte Terrasse ist vortreflich zu nächtlichen Beobachtungen geeignet. Das Gebäude ist mit einem Paratoneur und einer Windrose, und das Observatorium selbst mit den nöthigen astronomischen Instrumenten versehen; darunter besonders ein 5schühiges Telescop von dem berühmten Reichenbach und ein Borda'scher Vollkreis mit achromatischen Fernröhren, dann Quadranten, Spiegel-Sextanten, Mittagslinien, eine astronomische Pendeluhr von Holzmann, meteorologische und optische Instrumente. — Vorzüglich zeichnet sich die camera obscura aus, die vermöge ihrer vortheilhaften Lage, da sie das Glacis dominirt, die frappantesten Scenen darstellt, und ein besonderes Interesse hat, wenn das k. k. Militär seine Waffenübungen vollführet. Ferner sind bemerkungswürdig: Ein sehr großes und in seiner Art einziges Sonnen-Microscop für opake und transparente Objecte; ein Galileidoscop-Microscop, wo die Gegenstände auf einem matten Glase erscheinen, und von mehreren Personen zugleich gesehen werden können, ohne daß die Ansicht nachtheilig auf die Augen wirkt, wie dieses bey den gewöhnlichen Galileidoscopen der Fall ist. Die übrigen Instrumente alle anzuführen ist hier nicht der Ort, um so weniger, als auch dieselben, aus großer Vorsiehe des Herrn Besizers für Astronomie und Optik, von Zeit zu Zeit vermehret werden, wobey ihm auch seine practischen Kenntnisse, einen Theil dieser Instrumente selbst verfertigen zu können, trefflich zu Statten kommen, und hoffen lassen, bald etwas Wichtiges zu sehen. — Der Herr Propst macht sich ein Vergnügen daraus, Kunstliebhaber und Kenner in sein Observatorium einzuführen; nur

muß man sich wegen Bestimmung des Tages und der Stunde in dessen Wohnung auf der Freyung beym Römischen Kaiser Nr. 150 im 3. Stocke, Hauptstiege, Thür rechts, mit demselben einverstehen.

Ethnographische Sammlungen von Cook und Giesecke. Diese beyden für Länderkunde sehr merkwürdigen Sammlungen sind gegenwärtig im unteren Besondere auf dem Rennwege, in einem von der eigentlichen Ambraser Sammlung abgesonderten Locale aufgestellt, und können von jedermann besehen werden. Sie umfassen 1) die Gegenstände, welche von dem berühmten Cook auf seinen Reisen um die Welt und namentlich bey seinen wiederholten Besuchen auf den Inseln des stillen Oceans gesammelt, nach England gesendet und dort auf Befehl Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers Franz von Herrn Leopold von Zittel in öffentlicher Auction jenes Museums 1806 für das k. k. Naturalien-Cabinett erkanden worden sind. Mangel an Raum hatte früher ihre Aufstellung verhindert, bis im Jahre 1821 das oben gedachte Locale für sie und Giesecke's Grönländische Sachen eingeräumt wurde. — Der Beschauer wird hier auf gar mannigfache Weise ergriffen: mit Schauer erfüllt der Anblick der schweren feineren Dolche und Opferrmesser, womit die Eingebornen der Insel Otahite ihre Gefangenen schlachten; der langen und schweren hölzernen Kriegskeulen (Patapatoo's) und hölzernen, zum Theil mit zierlichem Schnitzwerke versehenen Lanzen von den Freundschafts-Inseln, von Neu-Seeland, den Sandwich-Inseln, dem Nootka-Sunde ic. — Bewunderung erregt die hohe mechanische Fertigkeit, womit die härtesten Steine als Schneide- und Stechwerkzeuge, Stämmeisen, Meißel, Beile ic. verarbeitet sind. Für die meisten häuslichen Bedürfnisse ist dort glücklich gesorgt. Die Körbe sind mit der größten Zierlichkeit, Dauerhaftigkeit und Zweck-

mäßigkeit geflochten, aus Schilf, Stroh, Bast 2c., die Rämme aus Holz und Bein; Gravirungs-Instrumente aus Haifischzähnen; Totovirungs-Instrumente von Holz; Wäschloppfer (Clothbeater), Polier-Werkzeuge, erstere aus Holz, die anderen aus Thierzähnen; Nähnadeln aus feinen Holzstäbchen gebildet, zeugen von dem verhältnißmäßig großen Luxus dieser Insulaner. Außer den bezeichneten Dingen findet man noch ungefähr folgende Rubriken: Musik-Instrumente, Götzenbilder, Puffsachen, Kleider. Die Zahl aller Nummern der Cook'schen Sammlung beläuft sich auf 209. — Hieran schließen sich noch einige später angekaufte oder sonst erworbene Stücke aus der Südsee, aus China, Sibirien 2c.

2) Die Grönländischen Seltenheiten wurden von dem berühmten Augsburger Giesecke, jetzt Professor der Mineralogie zu Dublin in Irland, nach mehrjährigem Aufenthalte in Grönland, zugleich mit den naturhistorischen Gegenständen dieses Landes nach Wien gebracht, und Sr. Majestät als Beweis der Anhänglichkeit und Dankbarkeit des Sammlers, der eine Reihe von Jahren in Wien und den Oesterreichischen Staaten verlebte, zum Geschenke dargeboten. — Was der Naturgeschichte angehört, wurde den k. k. Naturalien-Sammlungen einverleibt. Die ethnographischen Gegenstände, von welchen wir hier sprechen, belaufen sich auf 116 Nummern, und wurden von Herrn Giesecke selbst \*) in folgende Classen getheilt: Kleidungsstücke, Fanggeräthschaften, Modelle. Die Kleider sind fast alle von Seehundsfellen (das Rauhe auswendig genommen), zum Theil auch von Fellen des Eidervogels. Eben so merkwürdig sind die Jagd- und Fanggeräthschaften, Pfeile, Bogen, Speer-

\*) Mit gerechter Ungeduld sehen wir de. Erscheinung des schon lange angekündigten Werkes über Grönland entgegen, wodurch Herr Giesecke seine Verdienste um die Kunde dieses Landes erst krönen wird. Es soll zu London erscheinen.

re, Harpunen, Wurfbreter, Schlingen zum Fange der Seesvögel. Die Modellen-Sammlung enthält verschiedene Arten Grönländischer Fahrzeuge, nebst Zugehör, dann Zelte, Schlitten etc. — Wer nähere Auskunft über die gesammten von Herrn Giesecke nach Wien gebrachten Sammlungen wünscht, findet eine Authentische Darstellung in den erst neuerten vaterländischen Blättern vom Jahre 1819, März Nr. 18.

Legrady (Herr Emerich von), s. I. Th. S. 211, Königl. Ung. Hof-Agent, wohnt gegenwärtig in der Himmelstorgasse Nr. 966. — Seine sehr reichhaltige Antiquitäten-, Gemälde- und ethnographische Sammlung ist nunmehr durch eine der reichhaltigsten Gemmen-Sammlungen (gegen 2000 Stück von Giovanni Picciotti's Meisterhand), so wie durch mehrere Gemälde, Original-Trachten der Chinesen, Papyrus-Rollen und dergl. vermehrt worden.

Schönfeld Ferdinand Ritter von (I. Th. S. 217), † den 15. October 1821. — Was mit dessen technischem Museum geschehen wird, ist vor der Hand noch unbekannt.

Thavonat Freiherr von, im Seikerhofe Nr. 427, besitzt, außer einer zahlreichen Bibliothek (s. S. 23) und Mineralien-Sammlung (s. S. 27) mehrere sehr bedeutende physikalische Instrumente, dann verschiedene Maschinen, wozu unter sich die Porträt-Maschine vortheilhaft auszeichnet. Über dieß mehrere Antiken etc.